

Wie kann eine zuverlässige Versorgungsstruktur grenzüberschreitend gewährleistet werden?

Nur der Aufbau eines sich selbst erhaltenden Programmes zur Spende, Aufbereitung und Transplantation von Gewebe eröffnet betroffenen Ländern Unabhängigkeit. Doch die Umsetzung kann weder allein durch die DGFG noch von unseren Partner:innen in Deutschland getragen werden. Weder finanziell, noch logistisch. Daher streben wir die Etablierung einer Plattform an, die Hilfesuchende und Unterstützer:innen zusammenbringt. Ein offener ortsunabhängiger Raum, der Wissenstransfer, Hands-on-Hilfe und verlässliches Netzwerken zulässt.

DAFÜR PLANEN WIR:

- » Gesprächsrunden wichtiger Multiplikator:innen
- » Forschungsprojekte
- » Austauschprogramme von medizinischem Personal
- » Öffentlichkeitsarbeit und Aufklärungsprojekte

All diese Hilfsaktionen erfordern einen gewissen finanziellen Aufwand. Reise-, Material- und Personalkosten müssen gedeckt werden. Als gemeinnützige Organisation sind unsere finanziellen Mittel begrenzt, weshalb wir für unser Vorhaben, Gewebespende international zu fördern, auf Ihre Mithilfe angewiesen sind.



Einfach scannen
und Online-Spenden-
formular verwenden.
<https://bit.ly/3AUXZMS>

SPENDEN SIE JETZT! Spendenkonto der DGFG

Empfänger: DGFG
IBAN: DE69 3702 0500 0001 5630 15
BIC: BFSWDE33XXX (Bank für Sozialwirtschaft)
Verwendungszweck: Grenzenlos

FÖRDERUNG

Vernetzung, Projektbeteiligung, langfristige Förderung –
es gibt viele Möglichkeiten unser Engagement zu unterstützen.
Nehmen Sie Kontakt auf: presse@gewebenetzwerk.de

DGFG - Deutsche Gesellschaft für Gewebetransplantation
Gemeinnützige Gesellschaft mbH
Feodor-Lynen-Str. 21 | 30625 Hannover
Tel. 0511 563 559 30
E-Mail: presse@gewebenetzwerk.de



Redaktion & Layout: Kristin Kleinhoff & Nathalie Sophie Kramer

Stand 09/25

DGFG

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
GEWEBETRANSPLANTATION
GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT mbH

Gewebespende grenzenlos:
**Kampf gegen
hornhautbedingte Blindheit**



Unser Einsatz, Menschen vor hornhautbedingter Blindheit zu retten, macht vor keiner Ländergrenze Halt.

Die Augenhornhaut ist unser Fenster zur Welt. Wird sie durch zum Beispiel Dornen, Feuer oder Verätzungen verletzt oder liegt eine Hornhauterkrankung vor, drohen die Betroffenen zu erblinden. Einziger Ausweg: eine Hornhauttransplantation – für viele Menschen eine kaum erreichbare Therapie. Denn benötigt wird hierfür ein funktionierendes System aus Entnahmekliniken, Gewebebanken sowie geschultem Personal für die Augenhornhautspende, die Aufbereitung des Transplantats sowie die Operation, Vor- und Nachsorge der Patient:innen im Land.



Fokam (38) hatte eine tief vernarbte Hornhaut am linken Auge.

„Ich möchte die Welt wieder mit meinen Augen erleben.“



Hélène (49) verlor bei einem Säureangriff ihr rechtes Auge, das linke Auge verätzte.

„Bisher konnte ich meinen Alltag allein nicht bewältigen.“

„Mit einer neuen Hornhaut kann ich wieder in der IT Branche arbeiten.“



Georges (25) erkennt nach seiner Transplantation am rechten Auge wieder Farben und Formen.

Gewebe nach dem Tod zu spenden ist ein selbstloser Akt. Für viele ist es ein besonderes Zeichen der Nächstenliebe.

Hinter jedem Transplantat stehen Menschen, die einer Gewebespende nach dem Tod zugestimmt haben. Menschliches Gut, das endlich ist. Während in Ländern wie den USA oder Deutschland Patient:innen nach einer gewissen Wartezeit mit einem Hornhauttransplantat versorgt werden können, warten Menschen in afrikanischen Ländern wie Ruanda oder Kamerun, ohne unabhängiges Spendeprogramm vor Ort, meist ein Leben lang. Die Folge: Ausgrenzung, Arbeitslosigkeit, fehlende Bildung und Zukunftsperspektiven.

Bei Hilfseinsätzen in Ruanda und Kamerun unterstützte die DGFG Cornea Help e.V. und private Initiativen von Augenärzt:innen aus Deutschland im Kampf gegen hornhautbedingte Blindheit. Vor Ort konnten die hier abgebildeten Patient:innen mit einem Transplantat aus Deutschland versorgt werden. Hornhauttransplantate schenken nicht nur Sehkraft, sondern eine echte Perspektive und Lebensqualität.

Die Vision: Das Ende hornhautbedingter Blindheit. Mithilfe einer nachhaltigen Patientenversorgung, die sich aus dem Land selbst heraus trägt.

In den vergangenen Jahren unterstützte die DGFG Ärztinnen und Ärzte bei ehrenamtlichen Hilfseinsätzen u. a. in Kamerun, Ruanda und Armenien mit Augenhornhauttransplantaten. Diese stammen aus dem bundesweiten Gewebenetzwerk der DGFG, bestehend aus hunderten Spendekliniken und Transplantationseinrichtungen sowie 13 Gewebebanken. Diese Hilfe ist nur punktuell – nur ein Tropfen auf dem heißen Stein. Daher müssen wir heute schon an morgen denken.

12,7 MILLIONEN MENSCHEN SIND VON HORNHAUTBEDINGTER BLINDHEIT BEDROHT.

DAVON LEBEN 98 PROZENT IN ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFTEN.

NUR JEDEM 70. KANN MIT EINEM TRANSPLANTAT GEHOLFEN WERDEN.

Die DGFG leistet Hilfe zur Selbsthilfe – mit Wissenstransfer und Netzwerkarbeit.

Die DGFG arbeitet mit Expert:innen aus der Hornhautchirurgie und der Gewebeaufbereitung zusammen. Zusätzlich haben unsere Partner:innen ein hohes Maß an interkultureller Sensibilität und Kompetenz über die Jahre gesammelt und vor Ort ein Netzwerk mit wertvollen Kontakten aufgebaut. Mit den durch uns unterstützten Einsätzen leisten wir Akuthilfe, vermitteln Wissen, bieten Raum für fachlichen sowie wissenschaftlichen Austausch und machen Gesellschaft, Politik und weitere Multiplikator:innen auf die Notwendigkeit der Gewebespende aufmerksam.



Jetzt scannen
und Filme über die
Projektarbeit ansehen!
<https://bit.ly/3cSj2l7>